

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
S. Ad. Schlegel, Hoflieferant,
Dr. Gerberstr. u. Breitestr. Ecke,
Otto Wiskulski, in Firma
J. Neumann, Wilhelmplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9-11 Uhr Vorm.

Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter

Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen

H. Hoffe,
Haasenstein & Vogler & Co.,
G. F. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseraten-
theil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 100.

Nr. 426

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal,
an den auf die Sonntags- und Feiertags-Nummern folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal,
an Sonntags- und Feiertagen ein Mal. Das „Sonntags- und Feiertags-Blatt“ ist vier-
seitig 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz
Deutschland 5,45 M. Beilagen nehmen alle Ausgabestellen
der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reichs an.

Freitag, 21. Juni.

1895

Politische Uebersicht.

Posen, 21. Juni.

Ueber die Hamburger Rede des Kaisers kann es nur ein einziges Urtheil geben: sie ist der treffendste Ausdruck der Gesinnungen, mit denen Deutschland die Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals feiert; sie ist das beste Zeugniß aus berufener Munde für die tiefe Sehnsucht nach Frieden, von der unser Volk in allen seinen Parteien erfüllt ist. Das politische Interesse, mit dem man diese Rede vernimmt, geht denn auch naturgemäß sofort über die Ausführungen des Kaisers an sich hinaus und fragt begierig danach, welches die Wirkung der Hamburger Friedensworte auf unsern westlichen Nachbarn sein wird. Ginge es in der Welt immer nach Vernunft und Logik zu, dann müßte die Rede des Kaisers auch das reizbarste Empfinden der Franzosen beschwichtigen können. Aber Frankreich hat sich nun einmal bedauerlicherweise anlässlich der Kieler Festtage in eine Rolle hineinbegeben, in der es mit seiner Vergnügtheit und der ihm angeblich zugemutheten Demüthigung isolirt ist. In solcher Geistesverfassung sind Mißverständnisse ein Vorbild für den nervös Erregten selber. Trotzdem darf man erwarten, daß wenigstens die führenden Kreise in unsern Nachbarlande, die sich von der allgemeinen Volksstimmung nicht mitreißen zu lassen pflegen, die Rede des Kaisers zu würdigen wissen werden. Wie wir bereits mittheilten, soll der Kaiser dem französischen Botschafter Herbet für Frankreich sehr schmeichelhafte Worte gesagt haben. Es wird sich natürlich nicht leicht feststellen lassen, ob die Bemerkung des Kaisers zum Berliner Vertreter der Republik gerade diese ungewöhnlich kräftigen Töne der herzlichsten Sympathie angeschlagen hat, oder ob nicht von dem Berichterstatter hier und da reouchirt worden ist. Sollte das Letztere der Fall sein, so bliebe es jedenfalls beachtenswerth, daß dem französischen Publikum eine solche Version vorgetragen wird, und wenn man weiß, wie sich derartige Worte in den Empfindungskreis des öffentlichen Geistes einzuschmeicheln pflegen, dann muß man allerdings eine gewisse Wirkung davon erwarten. Es ist uns bekannt, daß der Berliner Vertreter jenes Pariser Blattes, des „Matin“, zum französischen Botschafter sehr enge Beziehungen hat. Wenn er sich auf Herrn Herbet als Gewährsmann beruft, so hat man zunächst anzunehmen, daß er in der That das volle Recht dazu hat.

Erst Mittwoch, den 26. d., wird im Abgeordneten-Hause die von den National-Liberalen und der Reichspartei unterzeichnete Interpellation wegen der durch den Mellage-Prozess aufgedeckten Mißbräuche in der Nacheren Trennanstalt der Algerier-Brüder an die Reihe kommen. Inzwischen versucht die „Germania“ eine Beschönigung des Treibens der Algerier in Marienberg, indem sie der antisemitischen „Volksrundschau“ eine Mittheilung entnimmt, wonach im Jahre 1811 (!) ein Arzt wegen angeblich verfehlter Behandlung der Gemüthsranken in der Charite vor Gericht gestellt worden sei, u. a., weil er eine geistesranke Dame vier Stunden lang in einen Sack gesteckt und dadurch ihren Tod herbeigeführt haben sollte. Niemand zweifelt daran, daß im Laufe der Jahrhunderte zahlreiche Exempel dieser Art konstatiert worden sind. Aber darauf kommt es nicht an. Das Aufregende bei den durch den Prozess Mellage festgestellten Vorgängen ist das, daß fromme, aber rohe Gesellen Jahrzehnte lang die ihnen zur Pflege anvertrauten Geistesranken oder solche, die es sein sollten, als vom Teufel Besessene mißhandeln durften, ohne daß die staatlichen, provinzialen oder kirchlichen Behörden dem Unfug entgegentraten. Die barmherzigen „Brüder“ verstanden die Sache nicht anders. Aber die rheinische Provinzialverwaltung und die staatlichen Behörden in Nacher haben das Treiben dieser „Brüder“ geduldet. Wie das möglich war, darüber fehlt noch jede Aufklärung.

Nach den nun vorliegenden telegraphischen Ergänzungen ist die provisorische Lösung der Krisis in Oesterreich nicht gegen die Deutsch-Liberalen erfolgt; von Bettelungen mit Jungtschechen, Antisemiten und Südslaven gegen die Verfassungstreuen kann seitens des Grafen Kielmannsegg und seiner Leute nicht die Rede sein. Graf Erich Kielmannsegg, der neuernannte Vorsitzende im Ministerrath und Leiter des Ministeriums des Innern, genießt in weiten Kreisen Sympathien, allerdings nicht bei den Antisemiten. In Wien hat er, als Statthalter von Nieder-Oesterreich, mehrfach bewiesen, daß er durchzugreifen versteht, besonders auch bei lokalen Aufregungen und Mißständen, wie sie zum Beispiel bei dem Fialerstrike und im Fuhrwesen der Hauptstadt zu Tage getreten waren. Im Uebrigen ist der Graf eine konsultante Natur, soweit es seine Auffassung von Beamtenpflichten gestattet, und in letzterer Beziehung macht sich seine nord-

deutsche Abstammung deutlich bemerkbar. Die Kielmannsegg's standen seit Generationen in hannoverschen Hof- oder Staatsdiensten. Auch der verstorbene Vater des Rabinetschefs war hannoverscher Minister. Graf Erich ist von seinen vier Söhnen und von den zwei noch lebenden der jüngste. Ein Theil der gräflichen Familie ist nach Oesterreich übergesiedelt und in diesem Zweige ist auch die katholische Konfession vorherrschend. Seiner ganzen Vergangenheit nach und nach dem, was man von seinen Anschauungen weiß, wird sich Graf Erich Kielmannsegg nie dazu hergeben, den Deutschen und den Liberalen in Oesterreich Unrecht zu thun.

In der italienischen Kammer geht es recht sauber her; die Adreßdebatte am Mittwoch fand einen geradezu skandalösen Abschluß. Crispi sagte, wenn die Stunde geschlagen haben werde, werde das Ministerium dem Könige den Akt der Gnade empfehlen für diejenigen, welche verblendet und irreführt worden seien. Nach diesen Worten brach ein schrecklicher Tumult los, über den Folgendes berichtet wird:

Der oppositionelle Deputirte Costa rief: Lassen Sie doch die Komödie, spielen Sie nicht die Rolle des Anwalts der Armen! (Es brach nun ein Tumult aus, und inmitten desselben machten sich mehrere Stimmen vernehmbar. Man rief: Wer hat die administrativen Berichtigungen auf dem Gewissen? Wer hat die Treue-Inseln bedürft? Wer hat Weiber und Kinder in Sicilien dem Hunger preisgegeben? Unendlich, wir werden Ihre Opfer rächen!) — Crispi (im Tumult fortjährend): „Auf die Reinheit meines Gewissens vertrauend, werde ich die Anlagen, deren Zielscheibe ich bin, nicht beantworten. Ich wiederhole, wir werden an das kleine Volk warmen Herzens denken. Wir werden uns bemühen, seine Lage zu erleichtern.“ Nach diesen Worten kommt ein neuer schrecklicher Tumult zum Ausbruch. De Andreis ruft aus: „Erleuchten? Ja mit Ketten, Handfesseln, Steiner Exekutionen.“ — „Schweigen Sie,“ schreit ihm der Abg. Casale entgegen, „schweigen Sie, ekelhafter Schweinskrümel Sie!“ — „Meinen Sie mich?“ fragte leuchtend de Andreis. — „Ja wohl,“ antwortete Casale. — „So kommen Sie und holen Sie sich zwei Ohrfeigen!“ — „Ja,“ antwortete de Andreis. Daraufhin stürzt Casale auf die äußerste Linke zu, und im Nu ist der ganze Berg von einem wüthenden Menschenhaufen umringt. Der Exzeptioner Laureana eilt über die Bänke auf de Andreis und schlägt ihn mit einem Faustschlage zu Boden. Ihn selbst packt aber der Bombardier Muffi um den Leib und schleudert ihn mit aller Kraft auf die zum linken Ausgange führende Stufe. Der radikale Engel verlegt dem mißthätigen Stefan Leali, welcher ebenfalls im Ansturm sich hervordrängte, zwei schallende Ohrfeigen.

Die Sitzung wurde dann aufgehoben, die Bogen geräumt, die Balgerei dauerte aber fort, und erst nach einer Viertelstunde gelang es den Besonnenen, die Gemüther so weit zu beruhigen, daß die Sitzung wieder aufgenommen werden konnte. Der Vorsitzende Villa hielt stehend mit bebender Stimme eine eindringliche Mahnrede. Es sei, sagt er, eine Schande, daß die Majestät des Volkshauses in so schnöder Weise verunglimpft werden konnte. Hier, wo die allgemeine Wohlfahrt in ruhig strenger Rede erörtert werden sollte, sei rohe Gewalt eingebracht und habe die Freiheit des Wortes erstickt. Er werde die geeigneten Vorkehrungen treffen, um die Wiederholung eines ähnlichen wilden Aufruhrs zu verhüten. Indessen aber bitte er die Kammer, die ja in Bezug auf das erwartete Wort des Friedens und der Gnade eines Sinnes sei (lebhafter Beifall auf der äußersten Linken), die Adresse ohne weiteres zu genehmigen. Der Präsident brachte seinen Antrag zur Abstimmung, und mit Ausnahme der Sozialdemokraten und dreier Republikaner erhoben sich alle Abgeordneten von ihren Sitzen. Nach Annahme der Adresse wurde hierauf diese stürmische Sitzung geschlossen.

Deutschland.

□ Berlin, 20. Juni. [Von der Kanalfahrt.] Ein hiesiges Vokalblatt läßt sich aus Brunsbüttel telegraphiren, die Durchschleusung der Schiffe habe Schwierigkeiten gemacht. Im Maschinenraum der Schleusenanlage sei eine Welle gebrochen, so daß das linksseitige Thor nicht geöffnet werden konnte. Auffallend spät ist ja das letzte Schiff, der holländische Aviso durch die Schleuse gegangen, erst um 1 Uhr 5 Min. Mittags und vor 11 Uhr Nachts wird somit die internationale Kanalflotte im Kieler Hafen nicht wieder beisammen gewesen sein. Aber jene Meldung kann nicht zutreffen. Ist das linksseitige Schleusenthor nicht zu öffnen, so kann auch kein Schiff durch die Schleuse hindurch. Vermuthlich handelt es sich um einen unbedeutenden Unfall, der nur darum mehr bemerkt wird, weil er sich gerade an einem solchen Tage ereignet hat. Dasselbe Blatt behauptet, beim Passiren des französischen Schiffes hätten einige Uebereifrige im Publikum „vive la république“ gerufen, was die Franzosen mit ironischem Lachen beantwortet hätten. Beiderseits etwas unglaublich. Ferner soll der schwedische Admiral die Nacht am

Rhein habe spielen lassen. Wenn das wahr ist, braucht man gewiß nichts dagegen zu haben.

Wie aus Rom bestimmt verlautet, wird der Ueberritt der daselbst eingetroffenen Prinzessin Friedrich Carl von Preußen zum Katholizismus demnächst erfolgen.

Prof. v. Gneist läßt durch die „Nat. Ztg.“ erklären, daß an ihn in der von der „N. Ztg.“ auf's Tapet gebrachten Regentstiftungsangelegenheit (für Kaiser Friedrich) „eine Frage weder von der einen noch von der anderen Seite, noch überhaupt von Jemandem, auch nicht privatim oder offiziös ergangen ist.“ Die zweite Autorität, welche in dieser Frage zu Rathe gezogen sein soll, ist der — jüngst verstorbene — Justizminister Dr. Friedberg.

L. C. Nach Frankfurter Meldungen hört das „Frankfurter Journal“ vom 1. Juni ab auf, Organ der nationalliberalen Partei zu sein. Das Blatt soll „in liberal-sozialer Tendenz“ weiter erscheinen und den Bestrebungen des Bismarck's Raum dienen.

Auf die Nachricht von der Ernennung des Majors v. Wismann zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika hat der bekannte Araber-Häuptling Tippu Tipp folgenden, der „Nat.-Ztg.“ zur Verfügung gestellten Brief an Wismann geschrieben:

An den Herrn Gouverneur Major von Wismann, meinen theuren Freund, den Gott schütze möge.

Ich schicke Dir meine herzlichsten Grüße und will Dir Nachricht geben von der Küste. Zunächst theile ich Dir mit, daß ich Jebeermann über Deine Berufung zum Gouverneur gefreut hat, weil Keiner zu den früheren Herren, die gekommen und gegangen sind, Vertrauen gehabt hat. Ich habe mich bei dieser Nachricht so gekreut, als ob Du schon hier gewesen wärest. Es bietet ja Daresalam durch Gartenanlagen und Bauten einen schönen Anblick, aber was ich im Stillen immer gehofft und gewünscht habe, daß Du wieder zurückkommen mögest, ist jetzt eingetroffen. Ich bin schon lange hier und gehe höchstens einmal nach der Küste. Ferner möchte ich Dir auch sagen, daß ich alte Bekanntschaften, wie mit Stanley und besonders mit Dir, während der Zeit meines Lebens nie vergesse und wünsche Dir ein langes Leben und Gesundheit, daß Du das höchste Ziel, das es überhaupt giebt, erreichst, und daß wir uns bald sehen.

Es giebt im Innern viele Araber, die über Alles reden und über die bisherigen Herren unzufrieden waren, aber wenn Du hierherkommst, werde ich Dir Alles mündlich sagen und erklären. Mit dem Wunsche, daß ich bald die große Freude habe, Dich wiederzusehen und mit der Versicherung meiner unveränderlichen Freundschaft grüße ich Dich herzlich.

Dein ergebener

Ahmed Mohamed bin Guma Tippu Tipp.
Den 14. Sultade (Mai) des Jahres 1312.

Die „Nat.-Ztg.“ schreibt hierzu, der Brief sei ein neuer Beweis des Ansehens, welches Wismann unter der Bevölkerung des Schutzgebietes, sowohl bei den Arabern, wie bei den Negern, genießt, und er verleihe die Erwartung, daß es dem neuen Gouverneur gelingen werde, dauernd friedliche Zustände in Deutsch-Ostafrika herzustellen.

* Friedrichsruh, 19. Juni. Beim Fürsten Bismarck soll, der „Frankf. Ztg.“ zufolge, angefragt worden sein, ob er Gladstone während dessen Aufenthalt in Hamburg empfangen wolle; Fürst Bismarck hat mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand abgelehnt.

Militär und Marine.

Personalveränderungen im V. Armee-Korps. Deutsches, Major à la suite des 1. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 46, kommandirt zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt und beauftragt mit den Funktionen des Kommandeurs der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika, unter Befehl seiner bisherigen Uniform zu den Offizieren à la suite der Armee versetzt. von Gobe, Major z. D. und Kommandeur des Landwehrbataillons Nr. 1, der Charakter als Oberstl. verliehen. Kuzen, Major à la suite des 3. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 50 und Direktor der Kadetschule in Neisse, zum Oberstl. befördert. von Scheffer, Major à la suite des 2. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 47 und Eisenbahnkommissar, unter Entbindung von dem Kommando zur Dienstleistung bei der Eisenbahnabtheilung des großen Generalstabes und unter Befehl à la suite des gedachten Reg., zum Eisenbahn-Infanterie-Kommissar in Hannover; Gobel, Hauptmann à la suite des Königs-Jäger-Reg. Nr. 145 und Lehrer an der Kadetschule in Glogau, unter Entbindung von diesem Verhältniß mit Ablauf des Kurus, Befehl à la suite des gedachten Reg. und Kommando zur Dienstleistung bei der Eisenbahn-Abtheilung des großen Generalstabes ernannt. v. Rödtz, Br.-Lt. vom 2. Westpreuss. Gr.-u. H.-Reg. Nr. 7, in das 8. Bomm. Inf.-Reg. Nr. 61, Baderleben, St.-Lt. vom 1. Schles. Jäger-Batall. Nr. 5, unter Beförderung zum Br.-Lt. in das 2. Westpreuss. Gren.-Reg. Nr. 7 versetzt. Guhr, St.-Lt. vom 4. Thüring. Inf.-Reg. Nr. 72, in das Westfäl. Inf.-Reg. Nr. 37 versetzt. Heyn, überz. Major, aggreg. dem 3. Posen. Inf.-Reg. Nr. 58, als aggreg. zum Inf.-Reg. Nr. 140, v. Gantein, Hauptmann und Kompaniechef vom Brandenburg. Füsilier-Regiment Nr. 35, unter Beförderung zum überzähligen Major, als aggregiert zum 2. Niederschles. Infanterie-Regiment Nr. 47 versetzt. Frhr. v. Reikowitz u. Baberslin, Hauptmann und Kompaniechef vom Westfäl. Inf.-Reg. Nr. 37, v. Arnstedt, desgleichen vom 1. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 46, Fürstner, desgleichen vom 2. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 47, Kuzen, desgleichen vom 3. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 50, Zehn, Hauptm. à la suite des 2. Posen. Inf.-Reg. Nr. 19

und Lehrer an der Kriegsschule in Kassel, Gehhardt, Hauptmann a la suite des 3. Bosen. Inf.-Reg. Nr. 58, und Direktions-Assistent bei den Gewehr- und Munitions-Fabriken, ein Patent ihrer Charge verliehen. v. Massow, Major und Kommandeur des Bespreuß. Alanen-Reg. Nr. 1, v. Treskow, Major, beauftragt mit der Führung des 1. Schlef. Dragoner-Reg. Nr. 4, zu Oberstleut. befördert. v. Reichen, Sek.-Lt. vom Bespreuß. Alanen-Reg. Nr. 1, zum Sek.-Lt. befördert. v. Stottwell, Br.-Lt. vom Pilsnauerischen Alanen-Reg. Nr. 12 und Adjutant der 9. Kavallerie-Brigade, zum Rittmeister befördert. v. Heuthausen, v. Deutsch, Hauptleut. und Batterie-Chef vom Niederschlef. Feld-Art.-Reg. Nr. 5, Hoffmann, Petre, desgleichen vom Bosen. Feld-Art.-Reg. Nr. 20, ein Patent ihrer Charge verliehen. Geyers, Major und Kommandeur des Niederschlef. Train-Bat. Nr. 5, der Charakter als Oberstleut. verliehen. Ullm, Vortepes-Fähnrich vom 3. Bosen. Inf.-Reg. Nr. 58, unter Verletzung in das 1. Bosen. Inf.-Reg. Nr. 18, zum Sek.-Lt. befördert. v. Salisch, Unteroffizier vom 2. Westpreuß. Gren.-Reg. Nr. 7, von Riese-Kaiserwaldau, Unteroffizier vom 2. Bosen. Inf.-Reg. Nr. 19, v. Anruh, Unteroffizier vom 1. Niederschlef. Inf.-Reg. Nr. 46, Kramme, Unteroffizier vom 2. Niederschlef. Inf.-Reg. Nr. 47, zu Vortepes-Fähnrich befördert. v. Wittwiz und Gaffron, Oberjäger vom 1. Schlef. Jäger-Batal. Nr. 5, zum Vortepes-Fähnrich befördert. Frhr. von der Wenge Graf von Samborsky, Sek.-Lt. der Res. des 2. Westpreuß. Gren.-Reg. Nr. 7, (im Landwehrbezirk Jüterburg) zum Prem.-Lt. befördert. Kolb, Befehlshaber vom Landwehrbezirk I. Berlin, zum Sek.-Lt. der Res. des 2. Westpreuß. Gren.-Reg. Nr. 7, befördert. Fischer, Sek.-Lt. von der Infanterie 2. Aufgebots im Landwehrbezirk Sprißtau der Abschied bewilligt. Frenzel, Hauptmann von der Infanterie 1. Aufgebots im Landwehrbezirk Hirschberg, der Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform bewilligt. Anderson, Sek.-Lt. von der Infanterie 2. Aufgebots im Landwehrbezirk Bosen, der Abschied bewilligt.

Personalveränderungen in der 4. Division. Russe, Major aggreg. dem Inf.-Reg. Nr. 140, als Batall.-Kommandeur in dieses Regiment einrückt. Geyn, Major aggregiert dem 3. Bosen. Inf.-Reg. Nr. 58, als aggreg. zum Inf.-Reg. Nr. 140 verlegt. v. Wagnhoff, Major und Kommandeur des 2. Brandenburg. Dragoner-Reg. Nr. 12 zum Oberstleut. befördert. Freilert v. Barnekow, Rittmeister vom 1. Brandenburg. Alanen-Reg. Nr. 3, als Sek.-Lt. in das 2. Brandenburg. Drag.-Reg. Nr. 12 verlegt. v. Gageren, Sek.-Lt. vom Reumarkt. Drag.-Reg. Nr. 3, in das Magdeburg. Dragoner-Reg. Nr. 6 verlegt. v. Frankenberg u. Lubwigsdorf, Br.-Lt. vom Reumarkt. Drag.-Reg. Nr. 3 und kommandiert als Adjutant bei der 28. Kav.-Brigade, zum überzähl. Rittmeister befördert. Benedix, Hauptmann und Batteriechef vom 2. Pommer. Feld-Art.-Reg. Nr. 17 ein Patent seiner Charge verliehen. Die Unteroffiziere Guder vom Pommer. Füs.-Reg. Nr. 34 und Böckel vom 6. Pommer. Inf.-Reg. Nr. 49 zu Vortepes-Fähnrich befördert. Geyhard, Hauptmann und Kompaniechef vom 6. Pommer. Inf.-Reg. Nr. 49 mit Pension, v. Oden, Br.-Lt. a la suite des Reumarkt. Drag.-Reg. Nr. 3 mit Pension und der Armez-Uniform, v. Oden, Thümen, Sek.-Lt. von demselben Reg. mit Pension der Abschied bewilligt. Wundt, Major und Batall.-Kommandeur vom Inf.-Reg. Nr. 140, in Genehmigung seines Abschiedsbegehrens, mit Pension und der Uniform des 8. Ostpr. Inf.-Reg. Nr. 45 zur Disposition gestellt.

Vermischtes.

Aus der Reichshauptstadt. 20. Juni. Das Alexianer-Kloster in Weisklee wurde durch den Geh. Medizinalrath Kanow aus Potsdam in Begleitung des zuständigen Kreisphysikus im Auftrage des Reglerungs-Präsidenten einer Revision unterzogen. Die Revision ist, wie gemeldet wird, befriedigend ausgefallen, da die Anstalt allen modernen hygienischen Anforderungen entspricht. Einige in der Anstalt neurasitischen Patienten wegen in Behandlung befindliche Geisteskranken werden wegen der monatl. Pension, welche die Kranken in drei Klassen von 60–300 M. zahlen, flüchtig in die Obdachlosen, da die Brüder das Gelübde der freiwilligen Armut abgelegt haben. Die Zimmer erster Klasse, welche mit großer Eleganz eingerichtet sind, waren sämtlich belegt.

Industrie und Gewerbe in Stadt und Provinz Posen.

XVII.

Nachdruck verboten.

I. L. Industriestätten im Kreise Kolmar i. P.

I.

Die „Niedersächsische Steingutfabrik“ zu Schloß Chodschew bei Kolmar i. P. gehört mit zu den größeren Fabrikanlagen des Ostens und ist in ihrer Branche das größte Etablissement der Provinz Posen. Das Schloß Chodschew soll in alten Zeiten eine Raubritterburg gewesen sein, woran noch jetzt die gewaltigen, meterdicken Grundpfeiler und Kellergewölbe der Fabrik erinnern, die bei den erforderlichen Neubauten zum großen Theil mittelst Pulver gesprengt worden sind; später entstand darin eine Bierbrauerei, welche alsdann von Schnorr u. Müller in eine Steingutfabrik umgewandelt wurde.

Nachdem Schnorr aus der Gesellschaft ausgeschieden war, existierte die Fabrik lange Jahre unter der Firma Walter und Müller. Die beiden Inhaber mußten zur Zeit mit kleinem Verdienst arbeiten, weil die Unkosten der Fabrikation und der Fortschaffung der fertigen Waaren kolossale waren. Da Kolmar damals noch keine Eisenbahn hatte, wurden die Steingutwaaren per Wagen nach Uch zur Neke oder nach Schneidmühl zur Bahn gefahren. Gespanne gingen hin und her und die Unterhaltung derselben erheischte große Summen. Die Defen, deren vier vorhanden waren, wurden mit Torf geheizt, den man auf den zum Etablissement gehörigen Neuwiesen gewann. Kohlen konnten wegen der hohen Transportkosten nicht verwendet werden. Da der Nutzen nur gering, die Unkosten dagegen groß waren, erfolgte im Jahre 1878 der Konkurs der Firma Walter und Müller, wodurch viele Privat- und Geschäftspersonen Kolmars einen Theil ihres Vermögens verloren. Die Kreisparke zu Kolmar, der Walter u. Müller 40 000 M. schuldeten, erstand die Fabrik, welche nun bis zum Jahre 1884 außer Betrieb stand. In demselben Jahre kaufte sie ein Herr Ehrenwerth aus Breslau, der sich aber kaum vier Jahre lang halten konnte. Im August 1888 erwarb Herr Herrmann Heim, Mitinhaber der Konfektionsfirma D. Heim zu Berlin, das Etablissement für den Preis von ca. 100 000 M. Nachdem die Fabrik während zweier Jahre sich aufs Günstigste zu entwickeln begonnen, brannte sie am Pfingstsonntage 1890,

In Folge des partiellen Töpperkreises für alle die Meister, welche die Forderungen der Gesellen nicht bewilligt haben, sind seit Montag in Berlin 316 Töpperkreise ausständig. Bei 24 Firmen wird gearbeitet. Auch drei Innungsmeister haben trotz des entgegengelegten Innungsbeschlusses die Forderungen der Gesellen anerkannt.

Auf der Brandstätte in der Köpnickstraße ist vorläufig die Südfront zum Beginn der Aufräumungsarbeiten freigegeben. Die Aufräumung des Geländes der Firma Lewin und Strich, der unter den Trümmerhaufen begraben liegt. Da dieser Geländestück, in welchem sich für 200 000 M. Werthpapiere, sowie Gold- und Silbergegenstände befinden, vermuthlich bei dem Einsturz der Balkenlage und des Daches in den Keller gefallen ist, so ist Hoffnung vorhanden, daß der Inhalt des eisernen Splinbes durch die enorme Hitze nicht gelitten haben wird. Am heutigen Abend wird das noch stehende Mauerwerk durch Mannschaften des Eisenbahn-Regiments gebrannt werden.

6055 M. 50 Pf. sind im Proseß Messlage an Zeugen- und Sachverständigengebühren von der Gerichtskasse gezahlt worden. Hierbei sind die Gebühren für die von den Alexianern geladenen Zeugen nicht einbezogen; diese Kosten haben bekanntlich die Alexianerbrüder zu tragen.

Posales.

Posen, 21. Juni.

*** Stundung von Holzgeldern.** Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat auf Anfrage der Regierung in Bromberg erwidert, daß er nichts dagegen zu erinnern habe, daß für die Zukunft bei Stundungen von Holzkaufgeldern die Zahlung von nur 4 Prozent Verzugszinsen ausbedungen werde. In denjenigen Fällen dagegen, in welchen bereits solche Stundungen bewilligt sind und von den Holzkäufern die Verpflichtung zur Zahlung von 5 Prozent Verzugszinsen übernommen ist, muß es bei diesem Zinssatz verbleiben.

n. Die letzte diesjährige Kronleichenprozession fand gestern Nachmittag auf St. Roch statt und war ebenfalls sehr stark besucht. Nach Schluß derselben wurde vom Rathhause ein Chorale geblasen.

*** Personalien.** Dem Vordrucker Conshbruch in Meseritz ist der Charakter als Landgerichtsrath, den Amtsrichtern von Grabski in Neutomischel, Steinmann in Protoschin, Meyer in Rawitsch, Senff in Wogrowitz, Müller in Schwerin a. W., Kühner in Guelen und Böpliz in Bromberg der Charakter als Amtsgerichtsrath, dem Rechnungsbrevetler Sed in Dirmo der Charakter als Rechnungsrath, dem Sekretär Rosenthal in Posen der Charakter als Kanzleirath verliehen worden.

n. Gordinenbrand. Gestern Abend 11 Uhr entstand in dem Hause Kopernikusstraße 1 in einer Wohnung im 4. Stock ein Gordinenbrand, das Feuer wurde von den Einwohnern gelöscht, die Feuerwehr wurde nicht alarmirt.

Aus der Provinz Posen.

V. Fraustadt, 20. Juni. [Selbstmord.] Heute früh machte der 24 Jahre alte Sohn Gustav des Bauerngutsbesizers Matthäus in dem benachbarten Ober-Brillischen Wohnhause, in einem Anfall von Selbstmord seinen Leben durch Erhängen ein Ende. Kurz vor dem Tode hatte der Verunglückte noch in Gemeinschaft mit seinem jüngeren Bruder ein Feuer Heu abgeladen. Nach beendeter Arbeit ging er auf den Stallboden, wo man ihn später entleert vorfand.

© Piffa i. P., 19. Juni. [Stillschleitsverbrechen.] Wie in Nr. 402 berichtet, ist der Lehrer A. aus St. wegen des bringenden Verdachts, Stillschleitsverbrechen verübt zu haben, verhaftet worden. Dieser Verdacht hat sich leider bestätigt. Das Verbrechen ist begangen an einer im 14. Lebensjahr stehenden Tochter des Thaussearbeiters J., mit welcher das unstille Verhältniß schon längere Zeit besteht. Durch eine heftige Erkrankung der J. ist die schmutzige Angelegenheit ans Tageslicht gekommen. Die Stillschleitsverbrechen des A. beschränken sich nicht auf einen Fall und eine Person. Es liegen so schwere Verbrechen vor, daß man meint, an der Zurechnungsfähigkeit des A. zweifeln zu können. A. ist seit sieben Monaten verheiratet und lebte in solchen guten

Verhältnissen, wie sie für einen Volksschullehrer sehr selten sind. Bei den vorgelegten Beweisen und in Bekanntenkreisen erfreute sich A. der größten Beliebtheit.

22. Meseritz, 20. Juni. [Erhängt.] Am heutigen Verhängungstage des Schwurgerichts sollte die Anklage wegen Mordes gegen den Hülser Herrmann Kurzman aus Schwent, Kreis Bomst zur Erledigung kommen. A. war stark verdächtig, seine Auszüglerin umgebracht zu haben. Der Beschuldigte hat sich jedoch rechtzeitig dem irdischen Richter entzogen. Als heute der Aufseher d'e üblige Morgenrevision abhielt, fand er A. an einem Holenträger hängend entleert in seiner Einzelzelle vor. Die angelegte Verhandlung hat sich unter diesen Umständen nur auf die Feststellung der anwesenden Zeugen beschränkt.

F. Ostrowo, 20. Juni. [Mafsen. Wildbete.] Die in unserem Nachbarstädtchen Kaschom ausgebrochene Malerneptemie greift immer mehr um sich. Die Schulen sind seit einigen Tagen bereits geschlossen. Fast kein Haus ist von der Krankheit verschont. In vielen Fällen nimmt die Krankheit sogar einen recht bössartigen Charakter an. Jeden Tag sind Todesfälle, gestern während weniger Stunden deren fünf, zu verzeichnen. — In dieser Woche haben die Arbeiten zum Chausseebau Kaschom-Dobryca begonnen. Durch die Anlegung dieser Kunststraße wird einem recht lange fühlbar gemelten Uebelstande geholfen. — In dieser Woche hörte Stadtförster Gahauer in Mischstadt einen Schuß im nahen Walde. Seine beiden Söhne suchten die Schußgegend ab und erblickten in der Nähe des Wäldchens einen Gehölz einen Mann, der einen Hirsch aufgebrosen und ausgewebet hatte. Der Mann floh und schloß noch in der Flucht auf die Verfolger, ohne sie zu treffen. Er entkam durch den dichten Holzbestand, ist aber am Tage darauf in der Person eines Ansehlers ermittelt worden.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

*** Biegnitz, 20. Juni. [Der kommandirende General des V. Armeekorps.]** General der Infanterie von Seck, traf gestern Abend, von Posen kommend, gegen 11½ Uhr in Begleitung eines Adjutanten hier ein. Heute früh begann die Befestigung des hiesigen Regiments mit der Vertheilung des 1. und 2. Batallions. Bei derselben erfolgte zweimaliger Vorbesuch, und zwar in Jügen und Kompaniefront, worauf das 1. Batallion und Johann das 2. Batallion vor dem kommandirenden General geschlossen exerzirte. Der General sprach sich lobend über die Leistungen der Batallione aus. Nach Vertheilung des Batallions-Exerziers nahmen die beiden Batallione einzeln Gefechtsübungen gegen markirten Feind vor und rückten dann nach der Stadt ab. — Das dritte und vierte Batallion werden morgen durch eine Feldbientübung inbegriffen werden. Hierbei findet gleichzeitig die Befestigung der in Feuer und Säben anstehenden Truppen statt. Zu diesem Zwecke trifft das Jückerische Batallion heute schon hier ein und bezieht Quartiere. Morgen rückt dann die gesamte Infanterie von hier gegen das Südbener Dragoner-Regiment. (Viegn. Tagbl.)

*** Mikulskisch, Kr. Tarnowitz, 19. Juni. [Die Revolte vor dem Pfarrhause.]** über welche bereits berichtet wurde, ist dem „Babz. Anzeiger“ zufolge auf folgende Ursache zurückzuführen: Dienstag, Vormittag 11 Uhr, fand die Uebergabe der hiesigen Pfarrei an den Pfarrer Waindsoch-Alt-Tarnowitz durch den Exprester Hofrichter-Godulshütte u. Alt. oirc. W. Korus-Eintrachtshütte statt. Gegen 8 Uhr früh sammelte sich eine größere Anzahl Männer und Frauen neben der neuen Kirche an, um dem Lauf der Dinge zuzusehen und womöglich die Einführung des neuen Pfarrers zu hindern, da die Gemeinde letzteren aus unbekannten Gründen nicht haben will. Nachdem gegen 4 Uhr der Exprester und sein Aktuar fortgegangen waren, sammelte sich die immer größer werdende Menge: neben dem Kloster an, wofolst sich Administrator Barel, für den die Gemeinde sehr eingenommen ist, zur Absahrt zurecht machte. Viele hundert Menschen umstanden den Wagen des Administrators und wollten letzteren nicht weglassen. Nach der Absahrt begab sich die Menschenmenge vor die Pfarrei, wofolst Pfarrer Waindsoch noch anwesend war und fing an zu schreien und zu lärmen, stellte aber zugleich an ihn die Bitte, ihr den Segen in der Kirche zu erteilen, was auch dieser Herr, nichts Böses ahnend, sofort that. Während des Segensleides entstand in der Kirche ein solches Weinen, daß man keinen Gesang hörte. (1) Als Pfarrer W. die Kirche verließ,

vermuthlich in Folge von Unachtsamkeit einiger Arbeiter beim Öffnen eines Ofens, fast völlig nieder, wurde aber von dem Besitzer mit großen finanziellen Opfern, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend, größtentheils neu aufgeführt.

Das ganze Etablissement umfaßt einen Flächenraum von 4½ Morgen und besteht jetzt aus einem sehr ansehnlichen Hauptgebäude, in rothem Backsteinbau, welches durch einen Lichthof in zwei Flügel getheilt wird und drei Etagen mit mehr als 200 Fenstern Front enthält, sowie aus zahlreichen Nebengebäuden. Im Erdgeschoß des Hauptgebäudes befinden sich die neun mächtigen Brennöfen der Fabrik mit überfließender Flamme und von je 7–12 Feuerungen, sowie 7 große Muffeln (Defen kleinen Kalibers). Diese Brennöfen sind ununterbrochen im Betriebe und einzelne von ihnen erfordern in einer 24stündigen Brennzeit mehr als 1 Waggon — 200 Centner — Steinkohlen. Ebendasselbst befinden sich die Füll- und Sortirräume für das fertige Geschirr, daranstoßend die Kessel- und Maschinenräume mit zwei gewaltigen Dampfkesseln, einer Dampfmaschine von über 150 Pferdekraft, einer Lokomobile von 50 Pferdekraft und eines Dynamos mit eigener Dampfmaschine für die 350 elektrischen Lampen der Fabrik. In den oberen Stockwerken befinden sich die ausgebehten Dreher- und Arbeiteräle, in denen auf über 100 durch Dampf betriebenen Scheiben das Geschirr geformt und abgedreht wird, und helle Unterräume, wofolst die Steingutwaaren meist von der Hand geschickter Kolmarer Mädchen, die hier ein sehr lohnendes Arbeitsfeld gefunden haben, in sauberster Art mit den verschiedensten hübschen und zierlichen Mustern decorirt werden. Die Nebengebäude bestehen hauptsächlich aus der Schlemmerei, in denen täglich gegen 2 Waggonen sächsischer Steingutthone von allen gröberen Bestandtheilen befreit und mittels Dampffilterpressen zur Arbeitsmasse gepreßt und umgewandelt werden; ferner aus Lager- und Packräumen der Schmiede- und Tischlerwerkstatt, den Thon- und Materialwaarenschuppen, dem Kontor und den komfortablen Wohnräumen für die Familie des Besitzers. Ein zweites größeres Fabrikgebäude wurde erst im vorigen Jahre fertig gestellt und zwar besonders für einen neu aufgenommenen Fabrikationszweig, nämlich die Majolika, worunter man bekanntlich jene mit bunten Glasuren versehenen Thongegenstände, wie Vasen, Fruchtschalen, Nippfachen u. s. w. versteht, die vielfach im Haushalt als Schmuck- und Nutzgeräthe Verwendung finden. Auch ein chemisches Laboratorium

gehört zum Etablissement, worin ein Sohn des Besitzers, Dr. Max Heim, den für den rationellen Betrieb keramischer Fabriken überaus wichtigen chemischen Arbeiten obliegt. Andere Söhne des Besitzers sind kaufmännisch in der Fabrik thätig und man kann wohl mit Recht dem Umstande, daß so viele Mitglieder einer Familie ihre Thätigkeit dem Unternehmen widmen, das überraschende Aufblühen desselben zuschreiben. Ein artesischer Brunnen, der sich seit zwei Jahren vor der Fabrik befindet und dem eine gewaltige Wassermenge entströmt, versieht das Etablissement mit dem nöthigen Naß.

Die Fabrik fabrizirt Steingutfachen und zwar ausschließlich Haus- und Küchengeräthe, die so schön und elegant gearbeitet sind, daß man sie kaum vom Porzellan unterscheiden kann. Demgemäß hat sich der Absatz der Steingutfabrik in der kurzen Zeit außerordentlich gehoben, und während er sich in dem ersten Jahre kaum auf 100 000 Mark belief, darf er jetzt wohl auf ¼ Millionen M. beziffert werden. Die Produkte der Fabrik gehen trotz der hohen Fracht und zahlreichen Konkurrenzfabriken — besonders im Westen und Süden des Reiches — gerade nach den entferntesten Theilen Deutschlands und zwar ausschließlich in Waggonladungen; die Provinz Posen ist am Konsum der Fabrikate fast gar nicht theilhaft. Auch ist die Fabrik für den überseeischen Export sehr gesucht, ohne daß sie dieses Arbeitsfeld besonders pflegt, da sie mit inländischen Aufträgen vollauf besetzt ist. Als am 9. August 1893 Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, zur Einweihung des Johanniter-Kreis-Krankenhauses in Kolmar weilte, ließ Herr Heim eine ca. 1 Meter hohe Wase mit dem Bildnisse des Prinzen anfertigen, die beim Diner im Krankenhaus, in der Nähe der Tafel, inmitten eines Blumenarrangements, aufgestellt fand. Die Wase gefiel dem Prinzen so gut, daß er Herrn Heim ersuchen ließ, ihm dieselbe nach seinem Schlosse Kreifau in Schlesien zu senden.

Durch die Uebernahme und gewaltige Vergrößerung des Etablissements durch Herrn Heim — man schätzt es jetzt auf 500 000 M. — haben sich die Geschäfte Kolmars sichtlich gehoben, da die dort beschäftigten 400 Arbeiter wöchentlich ca. 6000 M. verdienen, welches Geld wiederum im Orte ausgegeben wird. Die „Niedersächsische Steingutfabrik“ ist daher als Segen für Kolmar i. P. und die Provinz Posen anzusehen und verdient das lebhafteste Interesse, welches ihr von Privaten und Behörden jeder Zeit entgegengebracht wird.

folgte ihm die aufgeregte Menge nach der Pfarrei, schlug die Thür ein und bedrohte ihn dergestalt, daß polizeiliche Hilfe requirirt werden mußte. Amtsvorsteher Hentig, Amtsdieners Przybylowski und Gendarm Jutz waren sofort zur Stelle, wurden aber von der wüthenden Menge hart bedrängt. Da dieselbe auf keinen Fall dem gütigen Zureden weichen wollte und eine immer drohendere Haltung annahm, den Gendarmen Jutz sogar mit Steinen bewarf, mußte letzterer von der Waffe Gebrauch machen und verwundete hierbei drei Personen. Nachdem die Menge sah, daß die Sache ernst war, zerfiel sie nach allen Seiten. In der Nacht erschien Stadtrath v. Falkenhayn mit mehreren Gendarmen, um weiteren Ausschreitungen vorzubeugen.

Die Feierlichkeiten zur Eröffnung des Nordostsee-Kanals.

Die gestrige Kanalfahrt hat, wie alle einlaufenden Nachrichten bestätigen, einen wahrhaft glänzenden Verlauf genommen. Die Ausfahrt der „Hohenzollern“ aus der Holtenauer Schleuse soll einen unvergleichlichen Anblick geboten haben. Zunächst wurde das mächtige Profil des Kaiserschiffes rechts von der „Niobe“ sichtbar, hoch im Schleusenwasser stehend. Als das Wasser abgelassen und die Schleusenthore geöffnet waren, drang das Kaiserschiff mit energischer Bewegung nach dem Holtenauer Hafen vor. Enthusiastischer Jubel und brauende Hurrahrufe erschollen von allen Seiten, als der Kaiser, hoch auf der Kommandobrücke allein stehend, in Admiralsuniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens sichtbar wurde. Auf allen vor Anker liegenden Dampfern, die sämtlich in herrlichem Flaggenschmucke prangten, erklang „Heil Dir im Siegertranz“. Auch die fremden Kriegsschiffe intonirten erst die deutsche Nationalhymne, dann diejenige ihres Landes. Der Kaiser, weithin sichtbar, dankte, sich nach allen Seiten verneigend und militärisch salutirend. Die Paradaufstellung der Leibkompanie mit den in der Sonne funkeln den Bajonetten, das Kavalleriepallier bei Holtenau, dazu das farbenprächtige Bild der Zuschauertribünen, die in Flaggenparade liegenden Schiffe, die unendliche Reihe der Personendampfer, die großen Panzerkolosse, die Torpedos und sonstigen Kriegsfahrzeuge, dies alles bot ein großartiges, noch nie gesehenes Schauspiel. Die stolzesten an den heutigen Tag geknüpften Erwartungen sind durch dieses glänzende Hafenbild und durch die eindrucksvolle Gestaltung der Kaiserausfahrt aus dem Kanal weit übertroffen worden. Die Kaiserfahrt hat genau 8 Stunden und 45 Minuten zur Durchfahrt gebraucht.

Wie vorausgesehen war, hat der Kaiser dem Staatssekretär Dr. v. Bötticher, der sich um den Bau des Kanals große Verdienste erworben hat, eine besondere Ehrung zu Theil werden lassen; es wird uns darüber aus Holtenau telegraphisch mitgetheilt, daß der Monarch folgendes Handschreiben an den Staatssekretär erließ:

„Nachdem am heutigen Tage die feierliche Eröffnung des Nordostsee-Kanals stattgefunden hat, ist es mir Bedürfnis, Ihnen für die hingebende Treue, mit welcher Sie diese epochenmachende Werk deutscher Arbeitsamkeit in allen Phasen seiner Entwicklung geleitet und gefördert haben, meinen kaiserlichen Dank und meine volle Anerkennung auszusprechen. Als Zeichen meines besonderen Wohlwollens lasse ich Ihnen hierneben meine Büste in Marmor zugehen. Beim Anblick derselben wollen Sie sich allezeit gegenwärtig halten, daß ich mich Ihnen zu warmem Danke verpflichtet fühle für die hervorragenden Dienste, welche Sie mir wie meinem in Gott ruhenden Herrn Großvater und meinem Herrn Vater in patriotischer Hingebung geleistet haben und welche noch lange mir und dem Vaterlande zu erhalten mein Wunsch ist.“

Holtenau, den 20. Juni, an Bord Meiner Yacht „Hohenzollern“ Wilhelm.

Namentlich der letzte Passus, in welchem der Kaiser den Wunsch ausdrückt, daß ihm und dem Vaterlande der Staatsminister Dr. v. Bötticher noch lange seine Dienste leisten möge, wird für die, welche so eifrig in den letzten Tagen gegen den Minister Sturm liefen, ein Zeichen sein, daß ihre Bemühungen keinen Erfolg hatten.

Auf dem Presseschiff „Prinz Waldemar“ hat gestern Vormittag der Vertreter des Auswärtigen Amtes, Wirkl. Legationsrath Dr. Hamann eine Ansprache an die Journalisten gehalten, die folgenden Wortlaut hatte:

„Es ist mir als Vertreter des Auswärtigen Amtes die angenehme Pflicht zu Theil geworden, Sie, meine Herren, auf diesem Schiffe willkommen zu heißen, ich wünsche, daß es Ihnen allen hier Behagen möge und daß es Ihnen gelinge, bei Ihrer mühevollen Berufsarbeit mit dem Nützlichsten das Angenehme zu verbinden. Wie faust am Ende seines Lebens dem Meere ein Stück Land abgewann, so ist hier durch langwierige künftliche Kulturarbeit dem Lande ein Stück Meer abgenommen worden. Möge es Ihnen, meine Herren, gehen wie dem Wächter Synkeus, den Söthe ungefähr sagen läßt: „Zum Sehen geboren, zum Schaffen bestellt, dem Schiffe geschworen, gefällt mir die Welt. Ihr glücklichen Augen, was sie ihr gesehen, es sei, wie es wolle, es war doch so schön.“ Sie meine Herren Vertreter der ausländischen und inländischen Presse, werden gewiß Ihre Augen schärfen, um die Dinge zu sehen, wie sie sind und wie sie gemeint sind, in dem Sinne, in welchem wir es gestern aus dem Munde Sr. Majestät des Deutschen Kaisers im Rathhause zu Hamburg vernommen, im Geiste friedlicher Kulturarbeit. Und nun wohl auf zur glücklichen Fahrt!“

Herzlicher Beifall folgte den freundlichen Worten, dann erfolgte die Abfahrt nach Holtenau.

Hendenburg, 20. Juni. Als letztes Schiff passirte der türkische Aviso „Fuat“ um 6 Uhr die Straßenbrücke, die darauf geschlossen wurde. Alle Schiffe wurden von den am Ufer aufgestellten Kapellen mit ihrer Nationalhymne begrüßt.

Holtenau, 20. Juni. Dem kommandirenden Admiral Knorr wurde der Rote Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe mit der Krone verliehen. Von den vorläufig bekannt gewordenen Dekorationen seitens anderer Souveräne ist erwähnenswerth die Verleihung des bayerischen Militär-Verdienstordens an die Vize-Admirale v. Reiche und Ritter sowie die Verleihung des Großkomtur-

kreuzes desselben Ordens an die Contre-Admirale Fehr v. Soden-Vibran und Tirpitz.

Kiel, 20. Juni. Auf Befehl des Kaisers wurden anlässlich des 58 jährigen Regierungsjubiläums der Königin von England Mittags 12 Uhr von sämtlichen Kriegsschiffen 21 Salutschüsse abgegeben und auf denselben unter den Klängen der englischen Nationalhymne die englische Flagge gehißt.

Kiel, 20. Juni. Um 8 Uhr Abends begann in den Festräumen der Marine-Akademie, deren Räume durch ein prächtig decorirtes Zelt erweitert waren, der Marine-Ball. Offiziere aller Nationen und aller Waffengattungen, Vertreter der Behörden, Abgeordnete des Reichs- und Landtags nahmen Theil. Die französischen Offiziere waren vollzählig erschienen. 10 Uhr 10 Minuten erschien der Kaiser, wenige Minuten später die Kaiserin. Die Majestäten durchschritten die Reihen der 3000 geladenen Gäste und empfingen allseitige Huldigungen.

Kiel, 21. Juni, 10 Uhr Abends. Das Feuerwerk mit Hafenbeleuchtung verlief glänzend trotz des Gewitterregens. Die auf dem Werftfahrzeug „Norder“ angebrachte Dampforgel spielte während dessen zwei Choräle, hierauf „Es zogen drei Burschen“ und zum Schluß, als die Germania dargelegt wurde, die Nationalhymne. Viele Schiffe waren durch elektrische Lampen erleuchtet und warfen Leuchtugeln.

Kiel, 21. Juni. Nachdem gestern an Bord des Panzerschiffes „Bayern“ zu Ehren des Admiral Menard und der französischen Offiziere ein Diner stattgefunden hatte, wobei der Kapitän zur See Birchhoff auf das Wohl des Kaisers und des Präsidenten Faure, sowie auf die internationale Marine-Kameradschaft getoastet hatte, wurde das Diner heute an Bord des „Hohenzollern“ erwidert. Admiral Menard brachte die gleichen Toaste aus.

Ein längeres Ausbleiben des Lloydampfers „Kaiser Wilhelm“ erregte einiges Aufsehen und scheint sich darin aufzuklären, daß der Dampfer sich kurze Zeit festgesehen hatte, aber alsbald wieder flott wurde.

Kiel, 21. Juni. Alsbald nach der Ankunft der „Hohenzollern“ begann an deren Bord das Diner; die Kaiserin nahm an demselben nicht theil. Der Großfürst Alexis begab sich gleichzeitig mit dem König von Sachsen und anderen Fürstlichkeiten an Bord der Hohenzollern. Später begab sich der Kaiser an Bord des „Kurfürst Wilhelm“ und stattete sodann den anderen deutschen Schlachtschiffen Besuche ab.

Kiel, 21. Juni. Alle Theilnehmer schildern die Kanalfahrt als unergiebig. Die Verpätung des Lloydampfers „Kaiser Wilhelm“ betrug ungefähr 7/8 Stunden. Geheimrath Böde und die übrigen Theilnehmer am Kanalbau wurden lebhaft belächelt.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 19. Juni. Der Kaiser richtete an die abtretenden Minister ein huldvolles Handschreiben und verlieh dem Grafen Schönborn das Großkreuz des Leopoldordens, dem ehemaligen Finanzminister Dr. von Plener, dem bisherigen Kultusminister Dr. von Madetzki und dem Grafen Wurmbrand-Stuppach den Orden der Eisernen Krone erster Klasse, Marquis Bacquehem erhielt ein huldvolles Handschreiben, in welchem sich der Kaiser vorbehält, den Marquis in seinem Dienste wieder zu verwenden. — Auch dem bisherigen Minister Falkenhayn sprach der Kaiser in einem kaiserlichen Handschreiben den anerkennenden Dank aus für die mit patriotischer Hingebung dem Kaiser und dem Staate geleisteten Dienste und versicherte denselben des unveränderlichen Vertrauens.

Wien, 20. Juni. [Abgeordnetenhaus.] Der neuernannte Ministerpräsident, Graf Kielmansegg, giebt bei Beginn der Sitzung die nachfolgende Erklärung ab:

Das neue Ministerium hat die Aufgabe, die laufenden Geschäfte bis zur Konstituierung eines definitiven Kabinetts zu führen, hiernach ist vor Allem der geregelte Gang des Staatshaushalts sicher zu stellen. Das Ministerium, dessen neue Mitglieder Beamte sind, erkennt im stärksten Maße die Nothwendigkeit an, behufs ordnungsmäßiger Gefährdung des Staatshaushalts die Budgetberatung zum Abschluß zu bringen. Um hierfür die nöthige Zeit zu gewinnen, wird der Finanzminister noch heute die Gesekentwürfe, betreffend die Fortsetzung der Steuerabgaben und die Beilegung des Staatsaufwandes während des Monats Juli überreichen. Der Ministerpräsident bittet daher, die Regierung bei Erfüllung ihrer schwierigen Aufgabe im allgemeinen Staatsinteresse wohlwollend unterstützen zu wollen. (Lebhafter Beifall.) Der Abg. Gerold stellt mit Rücksicht auf die Nothwendigkeit, daß das Haus nach einer beratigen Erklärung des neuen Ministeriums sofort Stellung nehmen müsse, den Antrag, die Sitzung abzubrechen und in der nächsten Sitzung die Debatte über die Erklärung einzuleiten. Der Präsident erwidert, angesichts der Erklärungen des Vorsitzenden im Ministerrathe und der Nothwendigkeit der Stellungnahme der verschiedenen Gruppen des Hauses schloß er die Sitzung und verschiebe die nächste Sitzung auf morgen an. Der Antrag Gerold wurde abgelehnt.

Wien, 20. Juni. In der heutigen Plenarsitzung der ungarischen Delegation wurde das Budget des Ministeriums des Aeußern in General- und Spezial-Debatte genehmigt. Alle Redner hoben die friedliche Bedeutung des Dreihundes hervor.

Wien, 19. Juni. Zum Finanzminister ist der Sektionschef Böhm von Bawerk ernannt worden; die Leitung des Ministeriums des Ackerbaues hat der Sektionschef Edler von Blumenfeld, derjenigen des Handels, des Unterrichts und der Justiz haben die Sektionschefs Ritter von Wittich bezw. Dr. Mittner und Ritter von Krall übernommen.

Graz, 20. Juni. Nach der gestrigen Vorstellung im Circus wurde gegen die amerikanische Reitertruppe Texas-Pack, als sie das Circusgebäude verlassen wollte, von mehreren Hundert dort versammelten Arbeitern ein förmlicher Steinhaufen eröffnet. Die Polizei mußte mit gezogenem Säbel der Truppe den Ausweg bahnen. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Turin, 19. Juni. Nach Meldungen aus Avigliano fand daselbst in einem Etablissement für Burlesken eine Explosion statt, durch welche sieben Arbeiter, darunter sechs schwer, verwundet wurden.

Pavia, 20. Juni. Infolge eines Cyclons stürzte die Portica in Tortona ein und begrub mehrere Personen unter ihren Trümmern. Bisher konnten 3 Tode und einige Verwundete hervorgezogen werden.

Budapest, 20. Juni. Wie verlautet, besteht der Plan, die Thronnahme der Krone an den Feierlichkeiten, die zum Andenken an das 1000 jährige Bestehen des ungarischen Reiches vorbereitet werden, durch eine allgemeine Amnestie für politische Verbrechen und Vergehen zu dokumentiren.

Rom, 20. Juni. [Kammer.] Der Präsident erklärte, daß er nach sorgfältigsten Erhebungen die Ueberzeugung gewonnen habe, daß bei sämtlichen Abgeordneten, welche an den gestrigen bethagungsweihen Zwischenfällen mehr oder minder theilgenommen haben, ein einmüthiges Gefühl des tiefsten Bedauerns herrsche. Elbrario und Genossen bringen einen Antrag ein, welcher ihunkstliche Verschärfung der Disziplinbestimmungen der Geschäftsordnung verlangt, wonach ruhestörende Deputirte auf einen bis auf zehn Tage ausgeschlossen werden können. Dieser Antrag wird mit allgemeiner Zustimmung der Geschäftsordnungs-Kommission überwiesen, welche demnächst berichten wird. Sodann wird die Sitzung geschlossen.

Paris, 20. Juni. Die Wallfahrten zur Straßburg-Statue werden fortgesetzt, sind jedoch sehr spärlich. Das große Publikum verhält sich ziemlich gleichgültig.

Paris, 20. Juni. Der Schriftsteller Jules Lemaitre ist zum Mitgliebe der Académie française gewählt worden.

Luxemburg, 20. Juni. Der König der Belgier und der Graf von Flandern treffen zum Besuch des Großherzogs am 18. Juli hier ein. Der Statthalter von Elsaß-Lothringen und der Präfekt von Nancy kommen an demselben Tage nach hier, um König Leopold zu begrüßen.

London, 20. Juni. [Unterhaus.] Der General-Postmeister Arnold Morley erklärte, er habe verfügt, daß alle Angebotszirkulare, welche zum Kauf von Lotterielosen aus fremden Ländern einladen, unter offenem Umschlag in das betreffende Land zurückzusenden seien, aus welchem sie kommen. (Beifall.)

Christiania, 19. Juni. Dem Zapfenstreich, welcher heute anlässlich des Offiziers-Jubiläums des Königs stattfand, wohnte der Monarch bei; eine große Menschenmenge begrüßte den König enthusiastisch.

Bern, 20. Juni. Der Nationalrath beschloß die unbeschränkte Haftbarkeit des Bundes für die Verpflichtungen der Bundesbank.

Köln, 21. Juni. Zur Untersuchung der Angelegenheit Mel-lage und Revision der schon früher gegen einzelne Klosterbrüder eingeleiteten Untersuchung ist der Kölner Ober-Staatsanwalt nach Aachen gereist. Die Akten des Prozesses Mellage sind vom Justizminister eingefordert.

Wien, 21. Juni. Der Pariser Korrespondent der „N. Fr. Pr.“ meldet, daß in Pariser diplomatischen und Finanzkreisen das Gerücht zirkulirt, die französisch-russische Allianz sei in eine feste Form gebracht und werde binnen vierzehn Tagen veröffentlicht werden.

Hefige Wolkenbrüche längs der Südbahn haben die gesammte Ernte zerstört.

Prag, 21. Juni. In Pilsen wurde durch Wolkenbrüche enormer Schaden angerichtet; mehrere Häuser wurden weggerissen; die Zahl der Todten ist noch unbekannt.

Karlsbad, 21. Juni. Die Konferenz bezüglich des serbischen Finanz-Arrangements ist beendet; die deutschen und französischen Vertreter sind bereits abgereist.

Budapest, 21. Juni. Nach dem Saatenkandbericht vom 15. beträgt für Weizen die Anbaufläche 5300 000 Jochastraloch. Der Ertrag wird auf 7 metrische Centner pro Joch geschätzt. Der Weizen hat größtentheils abgeblüht. Für Roggen beträgt die Anbaufläche 1700 000 Joch und den Ertrag schätzt man pro Joch auf 5 bis 6 metrische Centner. Die Anbaufläche für Gerste wird auf 1830 000 Joch angegeben, während der Ertrag durchschnittlich auf 6 metrische Centner pro Joch geschätzt wird. Die Anbaufläche des Hafers bezieht sich auf 1720 000 Joch. Nach Schätzung wird der Ertrag 5 bis 6 metrische Centner pro Joch ergeben. Schaden durch Frost und Brand verurteilt, wurde bei allen Getreidearten mehrfach konstatiert. Die Rapsernte hat bereits begonnen. Der Ertrag ist größtentheils sehr schwach.

Rom, 21. Juni. Der Senat nahm die Adresse zur Beantwortung der Thronrede an.

London, 21. Juni. Der Zwischenfall in Djedbah fährt fort, die Blätter zu beschäftigen. Es wird gemeldet, daß der Ober-Scherif von Mekka selbst in die Angelegenheit verwickelt ist, weshalb er auch keine Schuldigen ermitteln könne.

Madrid, 21. Juni. Im Ministerrathe betonte Canovas den friedlichen Charakter der Kieler Kaiserrede.

Sofia, 21. Juni. Positiv wird behauptet, daß der Metropolit Clemens sich kategorisch weigert, sich der Deputation nach Petersburg anzuschließen.

Wegen der türkischen Grenzzwischenfälle ist man in Regierungskreisen sehr besorgt. Man befürchtet eine weitere Aufregung der Gemüther und eine Verstärkung des gegenseitigen Mißtrauens.

Belgrad, 21. Juni. Die Regierung hat sämtliche Reserveoffiziere der Infanterie einberufen.

Produkten- und Börsenberichte.

Breslau, 20. Juni. (Schlußkurse.) Still. Neue Prok. Reichsanleihe 99,50, 3/4 Proz. L.-Bank 100,45, Konf. Türken 28,00, Türk. Boole 149,50, 4 Proz. ung. Goldrente 103,80, Bresl. Diskontobank 117,60, Breslauer Wechselbank 106,75, Kreditaktien 252,75, Schles. Bankvereine 126,40, Donnermarkt 136,50, Klotter Aktienbau —, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 153,25, Oberschles. Eisenbahn 85,05, Oberschles. Portland-Zement 109,00, Schles. Zement 165,50, Oppeln-Zement 118,50, Kramsta 138,75, Schles. Zinkaktien 202,00, Lauria-

Hütte 138,00, Verein. Delfabr. 89,00, Oesterreich. Banknoten 168,40, Russ. Banknoten 220,25, Gieseler. Cement 101,00, 4proz. Ungarisch. Kronenbank 99,25, Breslauer elektrische Straßenbahn 184,75, Caro Eisenbahn Aktien 87,60, Deutsche Kleinbahnen —, Breslauer Spiritfabrik 136,75.

London, 20. Juni. (Schlusskurs.) Stettin. Engl. 2 1/2 Proz. Consols 116 1/2, Bruch 4proz. Consols —, Italien. 5proz. Rente 89 1/2, Lombarden 9 1/2, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 103 1/2, lomb. Rente 25 1/2, Mex. Silber —, Oester. Goldrente —, 4proz. ungar. Goldrente 108 1/2, 4proz. Spanier 68 1/2, 3 1/2 Proz. Egypter 102, 4proz. ungar. Egypter 103 1/2, 3 1/2 Proz. Tribut-Anl. 98 1/2, 6proz. Mexikaner 92 1/2, Ottomanbank 19 1/2, Canada Pacific 54 1/2, De Beers neue 22 1/2, Rio Tinto 16 1/2, 4proz. Rupees 58 1/2, 6proz. fund. arg. A. 73 1/2, 4proz. arg. Goldanleihe 67 1/2, 4 1/2 Proz. arg. do. 45, 3proz. Reichsanl. 98 1/2, Griech. 81, Anleihe 35, do. 87, 8proz. Morosbank 18, 4proz. Griechen 1888/89, 29, Braj. 89, 75 1/2, 5proz. Western de Min. 81 1/2, Neue Mexikan. Anleihe von 1893 86 1/2, Plazabank 1/2, Silber 30 1/2, Anatolier 94.

Wechselnotierungen: Deutsche Plätze 20,58, Wien 122 1/2, Paris 25,35, Petersburg 25 1/2.

Paris, 20. Juni. (Schlusskurs.) Träge. 3proz. amort. Rente 101,30, 3proz. Rente 102,20, Italien. 5proz. Rente 90 1/2, 4proz. ungar. Goldrente 104,43, III. Egypter Anleihe —, 4proz. Russen 1889 102,70, 4proz. ungar. Egypter 104,40, 4proz. span. d. Anl. 68 1/2, lomb. Rente 25,17 1/2, Türken-Lose 158,60, 4proz. Türken-Prioritäts-Obligationen 1890 495,00, Rio de Janeiro, 19. Juni. Wechsel auf London 9 1/2, Buenos-Ayres, 19. Juni. Goldagio 251.

Bremen, 20. Juni. Börsen-Schlussbericht. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notierung der Petroleum-Börse.) Steigend. Volo 7,30 Br.

Baumwolle. Ruhig. Uppland middl. loco 35 1/2, Pf. Schmalz. Ruhig. Wilcox 35 Pf., Armour Shield 34 1/2, Pf., Tudor 35 1/2, Pf., Fairbank 30 Pf. Speck. Ruhig. Short clear middling loco 31. Woll. Umfab: 48 Ballen.

Hamburg, 20. Juni. (Schlussbericht.) Raffee. Good average Santos per Juni 74 1/2, per September 74 1/2, per Deabr. 72 1/2, per März 71 1/2, Ruhig.

Hamburg, 20. Juni. (Schlussbericht.) Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juni 9,60, per August 9,80, per Oktober 10,07 1/2, per Dezember 10,27 1/2, Stettin.

Paris, 20. Juni. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen matt, per Juni 19,25, per Juli 19,60, per Juli-August 19,80, per September-Dezember 20,65 — Roggen ruhig, per Juni 11,15, per September-Dezember 12,10 — Weizen matt, per Juni 45,15, per Juli-August 45,25, per September-Dezember 45,60 — Weizen matt, per Juni 49,25, per Juli-August 49,50, per September-Dezember 49,50 — Spiritus matt, per Juni 31,50, per Juli 31,75, per Juli-August 31,75, per September-Dezember 32,25 — Weiter: Schön.

Paris, 20. Juni. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88 Proz. loco 27,50, Weizen Zuder ruhig, Nr. 3, per 10 Kilogramm per Juni 28,12 1/2, per Juli 28,25, per Juli-August 28,25, per Oktober-Januar 29,00.

Sabre, 20. Juni. (Telegr. der Hamb. Firma Beilmann, Stegler u. Co.) Kaffee in New York (Schluss) mit 5 Points Haufe. Rio 5000 Cads, Santos 7000 Cads Recettes für gestern.

Sabre, 20. Juni. (Telegr. der Hamb. Firma Beilmann, Stegler u. Co.) Kaffee good average Santos per Juni 93,25, per September 92,50, per Dezember 89,75. Ruhig.

Amsterdam, 20. Juni. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per November 163, Roggen loco —, do. auf Termine niedriger, per Juli 111, per Oktober 116. Rüböl loco —, per Herbst 22 1/2.

Amsterdam, 20. Juni. Java-Kaffee good ordinary 54

Amsterdam, 20. Juni. Bancaan 37 1/2

Amsterdam, 20. Juni. Petroleummarkt. (Schlussbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19 1/2, bezahlt, per Juni-Juli — Br., per September-Dezember — Br. fest.

Schmalz per Juni 83 1/2, Marzartine ruhig.

Amsterdam, 20. Juni. Getreidemarkt. Weizen weichend. Roggen ruhig. Hafer weichend. Gerste ruhig.

London, 20. Juni. An der Rüste 19 Weizenladungen angeboten.

— Wetter: Heiter.

London, 20. Juni. Chiffre-Kupfer 42 1/2, per 3 Monat 42 1/2.

Glasgow, 20. Juni. Robotten. (Schluss.) Mixed numbers warrants 43 1/2, 5/8.

Liverpool, 20. Juni. Nachm. 4 Uhr 1 Min. Baumwolle. Ausruf 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Stettin.

Ribbi. amerikan. 1 1/2 Proz. Juni-Juli 3 1/2, Berth, Juli-August 3 1/2, Verkäuferpreis, August-September 3 1/2, do., do., September-Oktober 3 1/2, do., Oktober-November 3 1/2, Käuferpreis, November-Dezember 3 1/2, Berth, Dezember-Januar 3 1/2, Käuferpreis, Januar-Februar 3 1/2, d. Verkäuferpreis.

Liverpool, 20. Juni. (Offizielle Notierungen.) Amerikaner good ordinary 3 1/2, do. low middling 3 1/2, Amerikaner middling 3 1/2, do. good middling 3 1/2, do. middling fair 4 1/2, Pernam fair 3 1/2, do. good fair 4 1/2, Ceara fair 3 1/2, do. good fair 4 1/2, Egyptian brown fair 5 1/2, do. do. good fair 6 1/2, do. do. good 6 1/2, Peru rough fair —, do. do. good fair 5 1/2, do. do. good 5 1/2, do. do. fine 6 1/2, do. mod. rough fair 4 1/2, do. do. good fair 4 1/2, good 5 1/2, do. smooth fair 3 1/2, do. do. good fair 3 1/2, N. G. Broad good 3 1/2, do. fine 3 1/2, Dhollerah good 3, do. fully good 3 1/2, fine 3 1/2, Domra good 3, do. fully good 3 1/2, do. fine 3 1/2, Sindh good fair 2 1/2, do. good 2 1/2, Bengal fully good 2 1/2, do. fine 3 1/2.

New York, 19. Juni. Warenbericht. Baumwolle in New York 7 1/2, do. in New Orleans 6 1/2, Petroleum Standard mitte in New York 7,90, do. in Philadelphia 7,85, do. rohes —, do. Bpeline certifikat, per Juli 172 1/2, nom Schmalz Western steam 6,65, do. Rohe & Brothers 6,95 — Mais Tendenz: willig, per Juni —, per Juli 54, per September 55 1/2. — Weizen flau. — Rother Winterweizen 76 1/2, do. Weizen per Juni 75 1/2, do. Weizen per Juli 75 1/2, do. Weizen p. Sept. 76 1/2, do. Weizen per Dez. 78 1/2. — Getreidefrucht nach Liverpool 1. — Kaffee fair Rio Nr. 7 15 1/2, do. Rio Nr. 7 per Juli 14,40, do. Rio Nr. 7 per Sept. 14,45. — Weizen, Spring clear 3,65 — Zuder 2 1/2. — Kupfer 10,65.

Chicago, 19. Juni. Weizen Tendenz: flau, per Juni 71 1/2, Juli 71 1/2. — Mais Tendenz: willig, per Juni 48 1/2. — Speck short clear nom. Bort per Juni 12,20.

Telephonischer Börsenbericht.

Berlin, 21. Juni. Wetter: Nachts Gewitter und Regen.

New York, 20. Juni. Weizen per Juni 75 1/2, per Juli 75 1/2.

Berliner Produktenmarkt vom 20. Juni.

Wind: S., früh + 18 Gr. Neum. 758 mm. —

Wetter: Heiß.

Die gezeigten Einteilungen und der schwächere Boarenablauf auf dem Weltmarkt haben in Amerika wieder das Uebergewicht gewonnen und die Tendenz insofern umgestimmt, als die schwächere Spekulation zu Reaktionen schritt, die schließlich, angestrichen Natur, eine bedeutende Ausdehnung gewonnen. Der dadurch bewirkte Rückgang von ca. 2 1/2 Cts. gab den Anstoß zu einer starken Ermattung der hiesigen Course, die aber später eine Befestigung erfuhr. Die Tendenz war trotz der niedrigen Course nicht flau, da Nachrichten aus Oesterreich über Rothreife des Roggens vorlagen und von verschiedenen Seiten der Rückgang zu Deckungen benutzt wurde. Das Geschäft hielt sich in engen Grenzen, Weizen eröffnete 2 M. niedriger, um noch weiter nachzugeben und wider zu Anfangscourten zu schließen.

Roggen war bei ca. 150 2 M. Märgen Preisen gut behauptet und zum Schluss fest. Get. 50 To.

Hafer fest. Roggen mehr etwas billiger. Rüböl fest, auch Spiritus nach festem Anfang auf Abgaben in weiteren Sichten matt. Get. 50000 Ltr. Spiritus.

Weizen loco 147—160 M. nach Qualität gefordert, Juli 153,75—152,50 M. bez., September 155,75—154,50 bis 155,50—155,25 M. bez., Oktober 156—155,25—156 M. bezahlt.

Roggen loco 128—133 M. nach Qualität gefordert, Juni 130 M. bez., Juli 130,75—130,25—130,75 M. bez., September 134,75—135—134,25—134,75 M. bez., Oktober 136—135,75 M. bez., Nov. 137—136,75—137 M. bezahlt.

Weizen loco 119—125 M. nach Qualität gefordert, Juni 118,25—118 M. bez., Sept. 114,75 M. bez., Oktober 115,25 M. bezahlt.

Gerste loco per 1000 Kilogramm 108—160 M. nach Qualität gefordert.

Hafer loco 122 bis 148 M. per 1000 Kilo nach Qual. gef., mittel und guter oft- und mehrpreussischer 125—134 M. walt, r. pommerischer, uckermarkischer und mecklenburgischer 126—135 M., do. schlesischer 126—136 M., do. sächsischer, preussischer, mecklenburgischer und pommerischer 137—141 M., russischer 126 bis 131 M., do. mit Geruch 122—124 M. ab Bahn bez., Juni 129,25 M. bez., Juli 129,50—129,25—129,50 M. bez., Sept. 125,5 M. bezahlt.

Erbsen Kochwaare 132—165 M. per 1000 Kilo, Futterwaare 116—131 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Victoria-Erbsen 150—185 M. bez.

Weizen Mehl Nr. 00: 22,25—20,00 M. bez., Nr. 0 und 1: 18,00—16,00 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 18,25 bis 17,75 M. bez., Juli 18,15—18,00—18,05 M. bez., August 18,45 bis 18,25—18,30 M. bez., September 18,50—18,40—18,45 M. bez., Oktober 18,60—18,50—18,60 M. bez.

Rüböl loco ohne Faß 45, M. bez., Sept. 45,9 M. bez., Oktober 46,0 M. bez., November 46,1 M. bez., Dezember 46,2 M. bez.

Petroleum loco 22,6 M. bez., Septbr. 23,1 M. bez., Oktober 23,3 M. bez., Novbr. 23,5 M. bez., Dezember 23,7 M. bezahlt.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loco ohne Faß — M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe loco ohne Faß 39,3—39,1 M. bez., Juni-Juli 42,4—42,2 M. bez., August 42,7—42,3—42,5 M. bez., September 43,1—42,7—42,8 M. bez., Okt. 42,5—42,2—42,3 M. bez., November 41,6—41,4 M. bez., Dez. 41,3—41,1 M. bez.

Kartoffelmehl Juni 17,30 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, Juni 17,30 M. bez.

Die Regulierungspreise wurden festgelegt: für Roggen auf 129,25 M. per 1000 Kilo, für Mais auf 118,25 M. per 1000 Kilo, für Spiritus auf 42,2 M. per 3000 Ltr. Proz. (M. S.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden sÜdd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 France, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Bank-Diskonto Wechsel v. 20. Juni				Finnische L.		Eisenbahn-Stamm-Aktien.		Eisenb.-Prioritäts-Obligat		Italien. Mittelm.		Danz. Privatbank		Gummi Har Wien		
Amsterdam	2 1/2	8 T.	168,40 B.	Freitauer L.	—	2 1/2	82,25 Bz	Bresl-War	—	—	4	94,00 Bz G.	8	104,90 G.	20	319,09 Bz G.
London	2	8 T.	20,44 Bz	Ham. 50T-L.	3 1/2	4 1/2	121,75 Bz	Gr. Berl. Pder	5	—	3	81,00 Bz G.	7 1/2	104,90 G.	10	143,60 Bz
Paris	2	8 T.	81,00 G.	Lob. 50T-L.	3 1/2	9 1/2	299,25 Bz	Eisenbahn	3 1/2	101,50 B	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Wien	4	8 T.	168,20 Bz	Mail. 45 Lre L.	—	1 1/2	104,00 Bz G.	Mainz-Ludwh.	4	102,80 Bz	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Italien. Pl.	5	10 T.	77,60 Bz	Mail. 10 Lre L.	—	1 1/2	104,00 Bz G.	do. do.	3 1/2	102,30 B.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Petersburg	4 1/2	3 M.	219,35 Bz	Mein. 7 Guld-L.	—	1 1/2	139,40 Bz	Nordd. Lloyd.	4	102,30 B.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Warschau	4 1/2	3 M.	219,40 Bz	Oest. 1854 Lr.	3 1/2	1 1/2	139,40 Bz	Oberschl.	3 1/2	102,30 B.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Rrr. 3. Lomb. 3 1/2 u. 4. Privat 2 1/2 Bz				do. 1858 Lr.	4	1 1/2	139,40 Bz	do. (Starg Pos)	4 1/2	102,30 B.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Geld, Banknoten u. Coupons.				do. 1860 Lr.	4	1 1/2	139,40 Bz	Ostpr. Südbahn	4 1/2	102,30 B.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sovereigns	20,40	Bz		do. 1864 Lr.	4	1 1/2	139,40 Bz	Saahbahn	5	100,50 Bz	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
20 Francs-Stück	16,23	Bz		do. 1868 Lr.	4	1 1/2	139,40 Bz	Stargd-Posen	4 1/2	102,30 B.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Gold-Dollars	4 17 1/2	Bz G.		Oldenb. Loose	3	1 1/2	139,40 Bz	Weimar-Gera	4 1/2	102,30 B.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Amerik. Not. 1 Dollars	20,40	G.		Reab-Gratzer L.	2 1/2	1 1/2	139,40 Bz	Werrab. 1890	4	101,10 Bz	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Engl. Not. 1 Pfid. Sterl.	81,40	Bz		Russ. 1864 Pr.	5	1 1/2	139,40 Bz	Albrechtsgar	4 1/2	102,30 B.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Frant. Not. 100 Frs.	168,40	Bz		do. 1866 Pr.	5	1 1/2	139,40 Bz	Dux-Bodenb.	5	100,50 Bz	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Oestr. Not. 100 fl.	220,20	Bz G.		Türkenloose	—	25,20	Bz	Dux-Prag G-Pr	5	100,50 Bz	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Russ. Not. 100 R.	220,20	Bz G.		Ung. Pr. Loose	—	25,20	Bz	Werrab. 1890	4	101,10 Bz	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
do. do. Not. ult. Juli.				Venet. Loose	—	25,20	Bz	Franz. Josephb.	4	101,10 Bz	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
do. do. Not. Aug.								Galk. Ludwigsbahn 1890	4	99,40 B.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Deutsche Fonds u. Staatspap.				Argentin. Anl.	5	57,00 Bz		Kasch-Oderg.	4	99,40 B.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Dische. R. Anl.	4	105,60 G.		do. 1888	4 1/2	47,10 Bz		Gold-Pr.	4	103,10 G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
do. do.	3 1/2	104,10 Bz G.		Bukar. Stadt-A.	5	100,30 Bz G.		Kronp. Rudolfb.	4	99,70 G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
do. do.	3	99,30 Bz		Buen. Air. Obl.	5 1/2	34,10 Bz		do. Salz. Kammg.	4	103,75 Bz B.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Pras. cons. Anl.	4	105,40 Bz G.		Ghines. Anl.	5 1/2	107,40 Bz		Lmb. Czern. strf.	4	99,00 G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
do. do.	3 1/2	104,20 Bz		Dän. Sts. A. 86.	3 1/2	—		do. do. strf.	4	100,00 G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
do. do.	3	99,30 Bz		Griech. Gold-A.	5	37,80 Bz		Oest. Stb. alt. g.	3	94,20 G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1868	3 1/2	100,90 G.		do. cons. Gold	4	30,20 Bz		do. Staats-III.	5	118,70 Bz G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1870	3 1/2	100,90 G.		do. Monop. Anl.	4	42,00 G.		do. Gold-Prior.	4	105,10 G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1872	3 1/2	100,90 G.		do. Pir. Lr.	5	36,20 G.		do. Lokalbahn	4	102,75 G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1874	3 1/2	100,90 G.		Italian. Rente.	4	89,40 Bz		do. Nordwestb.	5	111,20 G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1876	3 1/2	100,90 G.		do. amort. Rt.	4	89,40 Bz		do. Ndw. G. G-Pr	5	116,30 G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1878	3 1/2	100,90 G.		Mexikan. Anl.	6	92,40 Bz		do. Lt. B. Elbtb.	5	116,30 G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1880	3 1/2	100,90 G.		do. neue 90er	—	—		Raab-Oedenb.	5	116,30 G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1882	3 1/2	100,90 G.		Anleihen	6	93,10 Bz		do. Lokal.	4 1/2	116,30 G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1884	3 1/2	100,90 G.		do. 5 1/2 %	6	78,50 Bz		do. Nordw.	5	145,00 B.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1886	3 1/2	100,90 G.		Oest. G. Rente	4	103,40 Bz		Raab-Oedenb.	5 1/2	50,60 Bz G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1888	3 1/2	100,90 Bz G.		do. Pap. Rnt.	4 1/2	—		Reichenb.-Pr.	3 1/2	46,75 Bz	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1890	3 1/2	100,90 Bz G.		do. V. Silb. Rt.	4 1/2	100,70 Bz B.		Südbst. (Lb.)	4 1/2	46,75 Bz	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1892	3 1/2	100,90 Bz G.		do. A/O do.	4 1/2	—		Südbst. B. (Lb.)	4	72,80 G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1894	3 1/2	100,90 Bz G.		do. Kronen-	—	—		do. Obligation.	5	111,50 G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1896	3 1/2	100,90 Bz G.		oblig. (Localb)	3	83,50 B.		do. Gold-Prior.	4	102,70 G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1898	3 1/2	100,90 Bz G.		Poin. Pfandbr.	4 1/2	—		Ung. Eis-B. G. A.	4 1/2	106,00 G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1900	3 1/2	100,90 Bz G.		do. Liq. Pf. B.	4	68,00 Bz		do. do. S. A.	4 1/2	103,10 Bz G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1902	3 1/2	100,90 Bz G.		Port. A88—89	4 1/2	38,00 Bz G.		Baltische gar.	5	92,20 G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1904	3 1/2	100,90 Bz G.		do. Tabak-Anl.	4 1/2	92,20 Bz		Brest-Grajewo	5	92,20 G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1906	3 1/2	100,90 Bz G.		Rom. Stadt-A.	4 1/2	92,00 Bz		Gr. Ass. Eis. gar.	3	102,10 Bz	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1908	3 1/2	100,90 Bz G.		do. II. III. VI.	4	92,00 Bz		Ivang. Dom. g.	4 1/2	103,10 Bz	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1910	3 1/2	100,90 Bz G.		Hum. Staats-A.	4	87,50 Bz G.		Kozl. Wor. g.	4	101,60 Bz	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1912	3 1/2	100,90 Bz G.		do. Rente 90	4	89,90 Bz B.		do. do. 1889	4	101,60 Bz	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1914	3 1/2	100,90 Bz G.		do. do. fund	5	103,40 Bz		Ku. Chaas(O)	4	101,40 G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1916	3 1/2	100,90 Bz G.		do. do. amort.	5	100,25 Bz		do. (Ob) 1889	4	101,40 Bz G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1918	3 1/2	100,90 Bz G.		do. do. 92	5	100,25 Bz		Kur-Kiew conv	4	103,00 Bz G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1920	3 1/2	100,90 Bz G.		Ass. cs. 1880A.	4	102,00 Bz		Losowo-Seb.	7	—	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1922	3 1/2	100,90 Bz G.		do. Gd. 1889A.	5 1/2	94,10 Bz		Mosco-Jarosl.	5	93,80 G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1924	3 1/2	100,90 Bz G.		do. do. 1890A.	7 1/2	128,00 B.		do. Kursk g.	4	103,25 G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1926	3 1/2	100,90 Bz G.		do. do. 1890A.	7 1/2	30,00 G.		do. Rjasan g.	5	104,00 Bz B.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1928	3 1/2	100,90 Bz G.		do. cs. E. B. O.	3	84,70 Bz		do. Smolen. g.	4	101,75 Bz	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1930	3 1/2	100,90 Bz G.		Russ 4 Staats-	5	140,00 G.		Orel-Griasy c.	5	101,90 Bz	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1932	3 1/2	100,90 Bz G.		rente v. 1894	5 1/2	99,30 Bz		Poti-Tiflis gar.	5	101,90 Bz	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1934	3 1/2	100,90 Bz G.		Bodkr. Pfdb.	3 1/2	64,60 Bz G.		Rjasan-Kozl. g.	4	103,00 Bz	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1936	3 1/2	100,90 Bz G.		do. neue	4 1/2	—		Rjasan-Uralsk-	—	—	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1938	3 1/2	100,90 Bz G.		Schwedische	3 1/2	—		Obligat.	4	103,00 Bz	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1940	3 1/2	100,90 Bz G.		Schw. d. 1890	3 1/2	—		Rjaschik-Mor. g.	5	101,60 Bz	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1942	3 1/2	100,90 Bz G.		do. 1883	4	—		Rybinsk-Bol. g.	4	92,60 G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1944	3 1/2	100,90 Bz G.		Serb. Gld-Pfbd	5	83,60 Bz G.		Südwestb. gar.	4	92,60 G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1946	3 1/2	100,90 Bz G.		do. Rente 84	5	0,80 Bz G.		Transkauk. g.	3	—	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1948	3 1/2	100,90 Bz G.		do. Rente 85	5	71,00 Bz G.		War. Ter. g.	5	—	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1950	3 1/2	100,90 Bz G.		Span. Schuld.	4	68,60 G.		War. Wien g.	5	—	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1952	3 1/2	100,90 Bz G.		Türk. 1865G.	1	28,50 Bz		Wladikav. O. g.	5	—	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1954	3 1/2	100,90 Bz G.		do. do. D.	1	26,05 Bz G.		Zarskoe-Selo.	5	102,10 G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1956	3 1/2	100,90 Bz G.		do. Adminstr.	5	100,20 Bz G.		Anat. Gold-Obl.	5	95,30 Bz G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1958	3 1/2	100,90 Bz G.		do. Consol. 90	4	95,10 G.		Gotthardbahn	4	87,50 G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1960	3 1/2	100,90 Bz G.		Ung. Gld-Rent.	4	103,70 Bz		Sicil. Gld. P. cv	4	87,50 G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1962	3 1/2	100,90 Bz G.		do. Kronen-R.	4 1/2	105,00 G.		do. do. 1891	4	87,50 G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1964	3 1/2	100,90 Bz G.		do. Gld-Inv. A.	4 1/2	—		Rial. Eisb.-obl.	3	54,75 Bz G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1966	3 1/2	100,90 Bz G.		do. do. Inv. A.	4 1/2	—		Alt. dm. Colberg	4 1/2	168,00 Bz	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1968	3 1/2	100,90 Bz G.		do. do. Inv. A.	4 1/2	—		Bresl.-Warsch	4 1/2	138,25 Bz G.	—	—	9	197,40 Bz	10	143,60 Bz
Sta. Anl. 1970	3 1/2	100,90 Bz G.		do. do. Inv. A.	4 1											